

R1a: Abwanderung vom Land in die Stadt

Resolution zuhanden der Delegiertenversammlung der JUSO Schweiz vom 11. November 2023 in Luzern

Unterzeichnende: Auri Senften (JUSO Graubünden), Malina Liebsch (JUSO GR), Mattia Pianta (JUSO GR), Andri Schwarz (JUSO GR), Ioanna Bachmann (JUSO GR), Maurus Müller (JUSO GR), Andrin Bluvol (JUSO GR)

In diesem Text geht es um die Abwanderung im Kontext der Urbanisierung oder Landflucht. Urbanisierung bzw. Landflucht bezeichnet den Prozess der Abwanderung der auf dem Land geborenen oder aufgewachsenen Bevölkerung in die Stadt.

Die Ursachen dafür kann man aufteilen in sog. Push- und Pullfaktoren. Die wichtigsten Pullfaktoren sind dabei, dass urbane Gebiete bessere Arbeitsplätze bieten durch höhere Löhne und bessere Karrieremöglichkeiten, ein breiteres kulturelles Angebot, sowie auch eine grössere kulturelle Vielfalt und, in der Schweiz sehr präsent, die Möglichkeit auf höhere Bildung. Zu den Pushfaktoren gehören u. a. durch tiefere Löhne ausgelöste Armut, Abgeschiedenheit von der Gesellschaft und der Mangel an genügend ausgebauter Infrastruktur.

Die Problematik der Abwanderung ist, dass es in einem ersten Schritt eine Zentralisierung der Menschen und somit auch der Arbeit, Kultur und Bildung gibt. Diese Zentralisierung der Bevölkerung führt zu einer Aufteilung von Wohnen, Kultur, Dienstleistungen (z.B. Bildung), Landwirtschaft und Industrie. Die Aufteilung kommt dadurch zustande, dass sich als erster Schritt die Bevölkerung in der Innenstadt ballt. Dadurch steigen, dem freien Markt geschuldet, Mieten und Wohnkosten so enorm an, dass es wiederum eine Verschiebung der Bevölkerung aus der Innenstadt in die Agglomeration gibt. Daraus resultiert ein Kultur- und Dienstleistungsgebiet in der Innenstadt. Der Sektor Industrie wird sich aufgrund der hohen Gebäudekosten und dem Druck zur Expansion im urbanen Umland ansiedeln. Die Landwirtschaft wird den landschaftlichen und platzbedingten Verhältnissen geschuldet auf dem Land bleiben. Diese Aufteilung führt zu einer höheren Belastung des Verkehrswesens. Abgesehen von der räumlichen Trennung führt die Zentralisierung zu einem höheren Druck auf die städtische Infrastruktur. Gleichzeitig führt die Abwanderung in ländlichen Regionen zu einem Verlust der Infrastruktur, einem Mangel an Arbeitskräften, was wiederum zu einem Rückgang der Wirtschaft führt, und einem Rückgang des kulturellen Angebots. Durch die zuvor genannten Punkte kommt es allgemein zu einem Verlust der kulturellen Vielfalt und einer schwächeren Individualität.

Um die Auswirkungen der Abwanderung zu bekämpfen, fordert die JUSO Schweiz:

- Eine moderne Städteplanung, mit dem Ziel einer ökologischen und lebenswerten Stadt
- Mehr Digitalisierung und Homeoffice zur Entlastung der Infrastruktur

Um die Ursachen der Abwanderung zu bekämpfen, fordert die JUSO Schweiz:

- Investitionen in moderne und nachhaltige Wirtschaftszweige, um langfristig attraktive Arbeitsplätze in ländlichen Regionen zu schaffen
- Mehr Digitalisierung und Homeoffice, um flexible und attraktive Jobs in Randregionen zu schaffen

- Ausbau der ländlichen Infrastruktur:
 - Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten (FH/HF fördern und dezentralisieren)
 - Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum gewährleisten
- Nationaler Mindestlohn
- Bessere Lohnkontrollen (gleicher Lohn für gleiche Arbeit, um eine Auslagerung der Stellen zu verhindern)

Quellen:

- <https://www.srf.ch/news/schweiz/braindrain-aus-dem-suedkanton-800-juendliche-verlassen-pro-jahr-das-tessin>
- <https://ilbernina.ch/2023/03/21/calò-demografico-anche-a-brusio-la-soluzione-vedere-opportunita-negli-ostacoli/>
- <https://www.woz.ch/2334/tessiner-braindrain/bleiben-oder-gehen!15P0EEC60AGJ>
- <https://www.blick.ch/schweiz/randregionen-buendner-suedtaeler-bevoelkerungsabwanderung-wegen-ausbildung-und-job-id7088056.html>
- <https://www.zeit.de/reisen/2012-08/Juf-Graubunden-Schweiz-Alpen/komplettansicht>

Stellungnahme der Geschäftsleitung: Ablehnung zugunsten R1b